

JOSEF-VISION

Die Josef-Vision ermutigt zur Anschaffung von Nahrungsmittelreserven in Zeiten des Überflusses gemäss dem Geschehen zu Josefs Zeiten in Ägypten (1. Mose 41 in der Bibel)

Liebe Aktionäre der Alliance-CH,
Liebe Freunde & Bekannte,

Einführung

Unser Land ist reich. Unser Land verfügt über eine moderne Landwirtschaft.

Jedoch ist diese in viele kleine Betriebsflächen unterteilt, woraus mehr Aufwand und somit höhere Kosten resultieren. Unsere Bauern sind deshalb mit höheren Produktionskosten konfrontiert als Grossbetriebe mit wesentlich tieferen Lohnkosten in Exportländern wie Portugal, Spanien, Italien, Brasilien, usw. Die in der Schweiz produzierten Landwirtschaftsprodukte sind in den Augen von (zu) vielen Leuten „zu teuer“. Zum Vergleich einige Zahlen: im Jahre 1912 betrug die Ausgaben, ausschliesslich für die Ernährung einer Arbeiter- oder Angestelltenfamilie, runde 43% des Haushaltbudgets. 1988 lag dieser Prozentsatz bei 13% und heute bei runden 10%! Diese enorme Preissenkung wurde einerseits ermöglicht dank einer Modernisierung der Landwirtschaft, andererseits durch einen starken Preisdruck auf unsere Schweizer Bauern. Ein konkretes Beispiel ist der Milchpreis. In gewissen Regionen erhält der Bauer noch magere 48 Rappen pro Liter! Dieser Betrag liegt um einiges unter dem praktizierten Preis vor 50 Jahren... und gestattet dem Bauern nicht, seine Produktionskosten (Einstandspreis) zu decken. Somit werden die betroffenen Bauern über kurz oder lang gezwungen sein, ihren

Finanzseminar

Fischingen/D (bei Basel/Lörrach)

Sa+So 28.+29.11.

www.power-of-money.org

Betrieb einzustellen. Bereits heute verschwinden 1'000 Bauernhöfe pro Jahr! Und diese unglückliche Entwicklung wird beim heutigen Preisdruck leider anhalten.

Wenn unser Land im Jahre 1990 noch 92'814 Bauernhöfe zählte, so sind wir heute bereits bei nur noch 55'000. Bei diesem Tempo wird unser Land in kurzer Zeit fast hauptsächlich von Nahrungsmittelimporten aus dem Ausland abhängen. Bereits heute ist unser Land mit 52% Importen von Nahrungsmittel – in Klartext: unserem täglichen Essensbedarf! - „Weltmeister“ in dieser Kategorie! Dieser Titel ist für mich alles andere als glorreich...

Das Bauernsterben hätte ebenfalls zu Folge, dass die für unser Land wichtigen Landschaftsgärtner von der Bildfläche verschwinden würden. Alsdann stellt sich die Frage: WER wird dann unsere schöne Schweiz weiterhin schön beibehalten?

1990 gab es in der Schweiz noch 92' 814 Landwirtschaftsbetriebe, diese Zahl liegt heute bei 55' 000

Gibt es Lösungen? Wenn ja, welche?

Mit der Hilfe von Gott gibt es immer Lösungen! Jedoch dreht sich die Welt von Gott weg. Die Welt will nichts wissen von göttlicher Weisheit. Die Bibel sagt dazu in Sprüche 2,6: „Denn der HERR gibt Weisheit, aus seinem Munde kommen Erkenntnis und Verstand“.

Die Bibel gibt uns eine ausgezeichnete Anleitung zu genau diesem Thema: die Geschichte mit Josef in Ägypten. Es war eine göttliche Vision, welche Josef erhalten hatte. Diese gestattete nicht nur das Überleben seiner eigenen Familie, sondern auch der ganzen Bevölkerung Ägyptens.

Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit vor Gott
1. Korinther 3,19

Niemand musste während der sieben schrecklichen Hungerjahre des Hungers sterben. Im 1. Mose 39,21 steht diesbezüglich geschrieben „Aber der HERR war mit Joseph und verschaffte ihm Gunst“. Diese Josefs-Geschichte spricht mich an. Fühlen Sie sich auch angesprochen? Wenn ja, sehr gut, denn wir befinden uns in einer ähnlichen Situation: wir sind nicht mehr fähig, uns mittels unserer eigenen Landwirtschaft zu ernähren! Vielleicht sind wir sogar nicht allzu weit von einem grösseren (oder grossen) Versorgungsproblem entfernt. Eine Umweltkatastrophe (Dürre, Überschwemmungen, usw.) in den Produktionsländern kann unsere ganze

„Kartenhaus-Strategie“ über den Haufen werfen. Was gedenken wir zu tun, wenn „unsere“ Exportländer aus Mangel an eigener Nahrung schlichtweg den Export in die Schweiz einstellen, um zuallererst ihre eigene Bevölkerung zu ernähren? Sollen wir dann des Hungers sterben? Ich nicht! übrighens würde ich betreffend diese Josefs-Vision (Sie finden sie hier, sie ist sehr ausführlich, es lohnt sich aber!) von einem gutmeinenden Christen „gewarnt“ mit den Worten: „Gemäss Ihrer Vision sollte man also auch die Leute kaufen im Austausch gegen Nahrungsmittel (1. Mose 47,19-20), was hoffentlich nicht Ihr Plan ist“. Nun, diese Auslegung ist absoluter Nonsense, denn niemals käme ich auf eine solche absurde Idee! Hingegen bin ich ganz klar der Ansicht, dass wir gemäss dem Wort Gottes handeln sollten, gemäss der Stelle in 1. Thessalonicher 5,21: „Prüfet aber alles. Das Gute behaltet“

Gottes Weisheit folgen könnte folgender Gedankenablauf sein

1. Erkenntnis: ***Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit vor Gott*** (1. Korinther 3,19)

2. Abwesenheit von Vision und Wahrheit ist in Hosea 4,6 mit folgenden Worten beschrieben:

Mein Volk geht aus Mangel an Erkenntnis zugrunde

3. Die Welt sagt „es gibt nie mehr Krieg“. Was die Bibel dazu meint steht in 1. Thessalonicher 5,3: ***„Wenn sie sagen werden: «Friede und Sicherheit», dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen“***

4. Aus offensichtlichem Mangel an Vision hat unsere Obrigkeit entschieden, die Nahrungsmittelreserven (Pflichtlager) abzubauen. Resultat: diese strategisch wichtigen Nahrungsmittelreserven sind praktisch nicht mehr vorhanden

5. Gott schenkt seinen Kindern Visionen und Offenbarungen. Gemäss Amos 3,7 offenbart er sein Geheimnis seinen Knechten und Propheten. Es liegt also an MIR (und auch an DIR) diese Offenbarungen zu hören.

6. Entscheidung: ich beziehe mich auf die Bibel, ich folge den biblischen Zeugnissen, ich gehe nicht mit der Welt, sondern mit Gott und lasse mich nicht vom Weltdenken in die Irre führen. Ich will Kopf sein und nicht Schwanz (gemäss 5. Mose 28, 1-14). Ich will ein Segensinstrument werden für die kommenden Zeiten, nicht nur für mich und meine Familie, sondern auch für andere Mitmenschen. Vielleicht sogar für diejenigen, welche beim Erscheinen des „fahlen Pferdes“ (siehe Offenbarung 6,8) ohne unsere Hilfe des Hungers sterben werden.

7. Deshalb denke ich, dass wir das biblische Beispiel von Josefs Verhalten nicht nur befolgen könnten, sondern dass wir es eigentlich tun müssten. Mindestens den segnenden Teil seiner Vision, ohne unsere Mitbürger zu versklaven...

Anwendung

Nachstehend die Empfehlungen der Alliance-CH:

- **Anschaffung von Weizenreserven** (für die Brotherstellung) in hermetisch verschlossenen **Plastikfässern mit 30 oder 60 Litern** Inhalt. Diese werden bei Ihnen zuhause an einem trockenen Ort aufbewahrt. Hier handelt es sich um Ihre **Privatreserve**. Die Lagerfähigkeit von Weizen geht über mehrere Jahre.
- **Anschaffung von grösseren Weizenreserven im Alliance-Silo**. Quantitäten ab einer Tonne sind dort professionell auf Ihren Namen und auf Ihre Rechnung eingelagert. **Achtung:** diese grösseren Reserven sollten nicht mit einem egoistischen Motiv („das ist meine ganz persönliche Reserve, damit bin ich für die Zukunft abgesichert“) angeschafft werden, um nicht in die Falle des im Lukas-Evangelium 12, Verse 16-21 erwähnten Gleichnisses des reichen und egoistischen Bauern zu treten. Diese Reserven sollten dazu bestimmt sein, dass wir Kinder Gottes damit in kommenden (schwierigen) Zeiten **für Mitmenschen und Mitbürger** (und auch für uns selber) **ein Segen** sein dürfen. **Ich wage sogar davon zu träumen, dass wir – das Volk Gottes – ein grosses Segenswerkzeug werden sollten für unsere Schweiz! Was für ein gewaltiges Zeugnis wäre das?**

Eine absolut legitime Frage: Warum Reserven machen? Und für wen?

Zusammenfassung

Es scheint, dass unsere Obrigkeit in diesem Bereich keine *wahre* Vision besitzt. Es liegt somit an uns in diesen Riss zu treten und die biblischen Anweisungen zu befolgen!

Falls Sie an dieser Vision interessiert sind, sowie für allfällige Fragen bitte per Email an folgende Adresse schreiben: info@alliance-ch.ch
Unter www.alliance-ch.ch finden Sie das Formular „Bestellung Weizen“, damit Sie diese

Vision auch direkt konkret umsetzen können.

Wir haben noch andere Strategien im Rahmen der „Josefs-Vision“ ausgearbeitet. Sie finden diese ebenfalls unter www.alliance-ch.ch: **Kauf einer Kuh – Kauf von Hühnern** (in Vorbereitung) – **Fischzucht** (in Vorbereitung).

Der Herr möge Sie segnen und begleiten in diesen strategisch äusserst interessanten Zeiten!

**Kurt BUEHLMANN, Präsident des VR
Alliance-CH AG**

Was genau macht Alliance-CH?

Die Aktiengesellschaft ‚Alliance-CH AG‘ dient als Plattform und als Anbieterin für verschiedenste Dienstleistungen. Sie versteht sich als Entwicklerin für „Anlage Strategien“ („Think-Tank-Ansatz“) und ist weder als Vermögensverwalterin noch als Empfängerin oder Herausgeberin von finanziellen Mitteln tätig. Das Grundsatzdokument (auf www.alliance-ch.ch ersichtlich) zählt die verschiedenen wahren Investitionswerte in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit auf:

Freisetzung von Menschen (= der höchste Wert in den Augen Gottes)

- Investitionskonzepte in die **Landwirtschaft** (= höchster materieller Wert)
- Investitions- und Finanzierungskonzepte in **Wohneigentum** (Häuser, Wohnungen)
- Investitionskonzepte in **KMU's**, basiert auf biblischen Prinzipien
- Investitionskonzepte in **Edelmetall** (= Silber & Gold = Gott gehörende Werte gemäss Haggai 2,8)

In der „Josefs-Vision“ beschränkt sich die Rolle der Alliance-CH auf die Vermittlung von Produzent und Konsument betreffend Kauf und Lagerung von Basisnahrungsmitteln (Weizen, Zucker, Salz, Öl, usw.). Weizen ist in Fässern verschiedenen Inhalts sowie für grössere Quantitäten im professionellen Grosssilo.

Für weiter Informationen stehen wir unter info@alliance-ch.ch gerne zur Verfügung.

